

# Wer vorsorgt, macht sich weniger Sorgen

Es ist für viele selbstverständlich, sich regelmässig einem Gesundheitscheck zu unterziehen. Auch die Überprüfung der Finanzen und die Planung der Pensionierung machen Sinn. Finanzberater Roland Kuonen zeigt, wie es geht.

Im Sorgenbarometer 2012 der GFS Bern steht das Thema «AHV/Altersvorsorge» an dritter Stelle. Dass ein finanziell gesicherter

## Roland Kuonen

Ruhestand den Schweizerinnen und Schweizern wichtig ist, ist aber nicht weiter eine Überraschung und passt wohl zu einer «Willensnation».

Fritz Huber, Jahrgang 1960, und seine Frau Rita, Jahrgang 1963, sind gemeinsam zum Schluss gekommen, dass nun der Zeitpunkt richtig sei, um sich vertieft mit dem Thema «Altersvorsorge» zu befassen. Nach der Lektüre verschiedener Artikel und dem Austausch mit Bekannten ist schlussendlich ein kleiner Arbeitsplan entstanden, den das Ehepaar im neuen Jahr umsetzen will.

### Ausgabenbudget erfassen

Es macht Sinn, die persönliche Ausgabensituation genau zu kennen. Am besten führt man dazu eine Budgettabelle (siehe Kasten). Jedes Mal, wenn Fritz nun die Zahlungen tätigt, führt er kurz das Ausgabenbudget nach. So wird in den nächsten Monaten ohne hohen Zusatzaufwand und verlässlich erfasst, wie viel Fritz und Rita zum Leben eigentlich benötigen. Diese Schlüsselgrösse ist für verschiedene Planungsbereiche von entscheidender Bedeutung. Sobald das Budget erhärtet vorliegt, wollen Fritz und Rita damit drei grundsätzliche Fragen vertieft bearbeiten:

- Wie viel können sie jährlich sparen und wie sollen diese Mittel optimal eingesetzt werden?
- Auf welchem Leistungsniveau müssen sie abgesichert sein, wenn eines der Risiken kurzfristige Erwerbsunfähigkeit, Invalidität oder Tod eintreffen sollte?
- Wie sieht der Vergleich zwischen dem Bedarf und den bis dahin erworbenen und prognostizierten Vorsorgeleistungen im Alter aus?

### Steuern sparen heisst Steuern planen

«Das Schönste am Erstellen der Steuererklärung ist der Moment, in dem man den Briefumschlag für die Steuerverwaltung zuklebt.» Dieses Gefühl der Erleichterung ist auch Hubers wohlbekannt. Trotzdem wollen sie dieses Jahr einen Schritt weitergehen. Sie wollen über das übliche Einreichen der Steuererklärung hinausgehen und zusätzlich auch eine Steuerplanung erstellen lassen. Sie werden deshalb ihrem Steuerberater einen detaillierten Auftrag erteilen. Konkret soll er sich zu folgenden Fragen äussern:

- Kann bei den Einlagen in die gebundene Vorsorge etwas optimiert werden?
- Sollen noch Einkäufe in die Pensionskasse getätigt werden?
- Besteht ein Optimierungspotenzial bei der Amortisation der Hypothek?
- Liegenschaften: In den nächsten Jahren stehen diverse Renovationsarbeiten am Eigenheim an. Welches Vorgehen empfiehlt sich?
- Gibt es Möglichkeiten, die steuerbaren Vermögenserträge zu reduzieren?

### Vorsorgeanalyse erstellen

Rita Huber ist vor einigen Jahren wieder ins Berufsleben eingestiegen. Dank dem Pensum von 60 Prozent konnte sie auch wieder in die Pensionskasse eintreten. Auch die Tatsache, dass nun alle Kinder die Ausbildung beendet haben und finanziell selbständig sind, verändert den Vorsorgebedarf des Ehepaars. Deshalb wollen Hubers 2013 eine detaillierte Vorsorgeanalyse erstellen lassen. Konkret soll der Vorsorgeberater die Frage beantworten, ob Über- oder Unterdeckungen bei den Risiken kurzfristige Erwerbsunfähigkeit, Invalidität, Tod oder Alter bestehen. Zudem möchte Fritz auch wissen, ob es notwendig und sinnvoll ist, die Todesfallrisikopolice weiterzuführen. Diese hatte er eingerichtet, als sie vor fünfzehn Jahren das Haus gekauft haben. Immerhin stehen die Kinder in der Zwischenzeit auf eigenen Füßen und Rita ist wieder berufstätig. Zudem haben sie in der Zwischenzeit die Hypothek schon ein gutes Stück weit amortisiert.

### Hypothek vorsorglich künden

Der Ärger eines Lehrerkollegen hat Fritz auf ein wichtiges Detail bei der Kündigung von Kreditverträgen aufmerksam gemacht: Der Verfall einer Festhypothek fällt nicht zwingend mit der Möglichkeit zusammen, das Bankinstitut wechseln zu können. Und tatsächlich sieht auch ihr Rahmenvertrag eine sechsmonatige Kündigungsfrist vor, unabhängig vom Verfalldatum der Festhypothek. Fritz wird deshalb bereits im September den Kreditvertrag vorsorglich kündigen. Damit stehen ihnen beim Verfall im Mai 2014 alle Optionen offen, um zum günstigsten Anbieter wechseln zu können. Mit dem Rest der Verlängerung wird er sich erst im ersten Quartal 2014 beschäftigen.

### Ehevertrag einrichten

«Könnte ich das Haus eigentlich halten, wenn ich plötzlich allein dastehen sollte?» Die Frage von Rita Huber ist wichtig und geht gerne vergessen. Was tun? Mit einem Ehever-



**Roland Kuonen, eidg. dipl. Bankfachexperte und Finanzplaner mit Fachausweis, ist Partner bei Glauser+Partner in Bern und Brig. G+P ist offizieller Finanzberater von LEBE und berät Lehrerinnen und Lehrer in Vorsorge-, Steuer- und Anlagefragen. [www.glauserpartner.ch](http://www.glauserpartner.ch)**

trag können sich die Eheleute gegenseitig die lebenslängliche Meistbegünstigung zuweisen. Konkret heisst dies, dass der Teil des Vermögens, den sie während der Dauer der Ehe gemeinsam erarbeitet haben, so lange den beiden Ehegatten zur Verfügung steht, bis der zweite Partner abledet. Einen solchen Vertrag wollen sie bis Ende Jahr einrichten und sich gegenseitig absichern. Der Notar hat ihnen bereits ein entsprechendes Merkblatt mit Checkliste zugestellt.

### Ausser man tut es ...

«Der Weg zur Hölle ist mit guten Vorsätzen gepflastert», sagt ein altes Sprichwort. Damit es nicht bei den guten Vorsätzen bleibt, haben Hubers vorgesorgt: Mit der Budgettabelle haben sie bereits angefangen, die Checklisten zu den einzelnen Themen liegen vor und der Termin mit dem Vorsorgeberater ist vereinbart. Für sie ist es nämlich klar, dass sie Unterstützung benötigen. Für den Gesundheitscheck gehen sie schliesslich auch zum Hausarzt.

### Der erste Schritt

Lehrerinnen und Lehrer können bei uns kostenlos eine Ausgabentabelle auf Excelbasis anfordern. Sie hat zwei wesentliche Vorteile: Erstens rechnet sie die Ausgaben selber nach Monat und Jahr zusammen. Zweitens ist sie als übersichtliche Checkliste aufgebaut. Damit ist sichergestellt, dass keine Ausgaben vergessen gehen. Interessiert? Senden Sie eine E-Mail mit dem Vermerk «Budget» hierhin: [info@glauserpartner.ch](mailto:info@glauserpartner.ch)